

Zeitschrift: Adelbodmer Heimatbrief
Band: 17 (1962)

Artikel: Abraham Allenbach
Autor: Aellig, C.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1063226>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

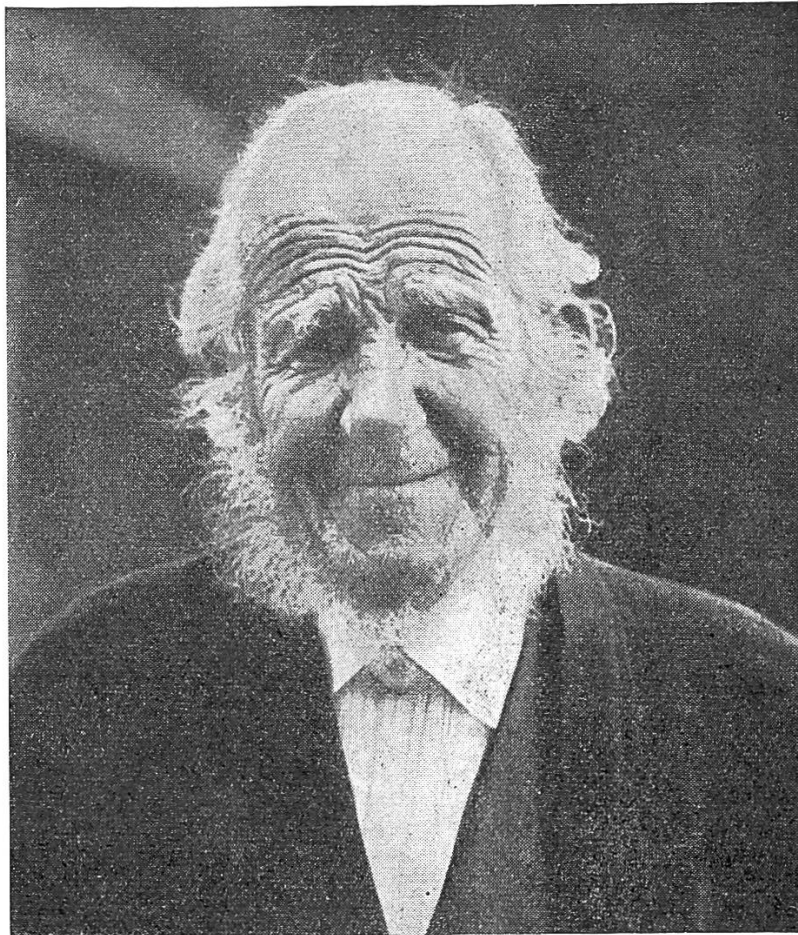
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abraham Allenbach

Lisette Allenbach, seine Grossnichte, hat uns erzählt, wie dieser hochbegabte Adelbodmer aus dem Aussernschwand nach schweren



Seelenkämpfen ein fröhlicher und gesegneter Streiter Jesu Christi geworden ist.

Hand in Hand mit der Seelsorge ging seine Tätigkeit als Vizeobmann der Gemeinde Frutigen. Er übernahm ein reiches Mass von Verantwortung im Vormundchaftswesen, war ein grosser Schul-

freund und wirkte erfolgreich mit am Ausbau der Verkehrswege. Wievielen Hilfesuchenden wird er daneben als Privatmann mit Rat und Tat Beistand geleistet haben!

Vor 300 Jahren lebte hier in Adelboden ein anderer Abraham Allenbach, der durch seine Chronik bekannte Statthalter. Dessen Schilderung aus der Pestzeit entnehmen wir folgendes: «Was mich belanget, khan ich mich nit gnugsam verwundren, wie grosse Gnad mir Gott der Allmächtig hat geben und verlichen, dass ich Tag und Nacht nit nur den Meinigen, sondern der gantzen Gmeind hab mögen bystahn mit wachen, bätten und trösten, ja manche Nacht bin ich in siben oder acht Hausshaltige zu den Kranken gangen, und in einer Nacht hab ich einliff Personen am End bätet und die Augen selbstein zutrückt. So hab ich auch alle Tag die Abgestorbnen mit Nammen aufgeschrieben, sonst häte man nit rächt köhnen teillen. . . . Ich hab mehr alls in dreyen Wuchen khein Kleidli ab mynem Leib gezogen. Die Nächte hab ich den Kranken abgewartet, am Morgen bin ich mit den Lychen zu Grab gangen und dann schir alle Tag gholffen teillen. . . .»

Soweit sich nachweisen lässt, besteht höchstens mütterlicherseits eine Blutsverwandtschaft zwischen diesen beiden hervorragenden Vertretern des Geschlechtes Allenbach. Auffallend aber ist ihre Gesinnungsverwandtschaft, ihre nimmermüde Hingabe zum Dienst christlicher Liebe gegen jedermann.

Wohl der Gemeinde, ja auch dem ganzen Lande, wo solche christliche Führerpersönlichkeiten an der Spitze stehen!

C. Aellig.